

Marburger Zeitung

Tagblatt

Verlagspreis:
In Marburg abgeholt monatlich R. 2.-, vierteljährig R. 6.-
zugehört R. 2.40, R. 7.20
mit der Post täglich zugestellt monatlich R. 2.40, R. 7.20
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.
Kamulose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgesendet.

Schreibleitung, Verwaltung und Druckerei:
Marburg a. M., Edmund-Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.
Vertriebsstellen: in Graz, Klagenfurt, Pöchlau, Gits, Leoben,
Kladnersburg, Mureck, Wildon, Pragerhof, B.-Heistritz, Rann
a. S., Roh.-Sauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Strah, Ehrenbau-
sen, Unter-Drauburg, Weiburg, Köstermarkt, Pölsbach, Friedau,
Lattenberg, Deutsch-Landberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein,
Wöllan, Mährenberg, Sonobitz, Triest.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gaiser u.
H. Plaker. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sadgasse. In Klagenfurt:
Bei Sova's Nachf. Tschaler. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,
H. Dudes Nachf., I., Bollgasse 16, Gaalenstein u. Bogler, I., Schulerstraße
Nr. 11, Rud. Moske, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Bollgasse 11,
J. Rajael, I., Graben 28, Post und Herzfeld, I., Adiergasse 6.

Nr. 249

Marburg, Donnerstag den 1. November 1917

57. Jahrg.

Vormarsch in der venetianischen Ebene.

Das Hungerödem in Deutschböhmen.

Marburg, 31. Oktober.

Ueber die Hungernot in Deutschböhmen und über die Haltung der entsetzlichen Tschechen sprach im Herrenhause vor einigen Tagen Abt Helmer des Stiftes Tepl. Die Bilder, die er entrollte, sind ein unvergängliches Dokument für den nationalen Haß der Tschechen, der an das Leben von Oesterreich greift, der Teilnahmslosigkeit der Regierung und der Schwäche der deutschen Parteien; vor unseren Augen sehen wir, wie die Angehörigen jener deutschböhmerischen Truppen, deren Helmbügel von allen Schlachtfeldern emporleuchtet, in der Heimat dem Hungertode preisgegeben sind, während dicht neben ihnen die Tschechen in jenem Ueberflusse leben, von dem sie Oesterreich nichts geben und nichts den hungernden Familien der deutschen Bevölkerung im Erzgebirge.

Mit einem ernsten Hinweis begann Abt Helmer am letzten Samstag seine Rede. Der deutschböhmerische Stamm, so führte er aus, hat dem Staate in den Stunden der Gefahr voll Hingebung, bedingungslos Alles, Alles gegeben. Unser Volk weiß genau, daß viele seiner Söhne ihr Leben lassen mußten, weil die Läden geschlossen werden mußten, die durch das verräterische Verhalten anderer, von Ueberläufern, entstanden waren! Unseres Volkes Verluste, nicht etwa an Gefangenen und Vermissten, sondern an Toten sind unerhört! Wir haben in Westböhmen Parzellen, die bereits bis zu 4% ihrer gesamten Bevölkerung — Weiber und Kinder mitgerechnet — an Toten verloren haben. Von den Männern hörten wir, auch wenn sie ihre Söhne verloren hatten, noch immer sagen: Der Kaiser braucht Soldaten, wir können den Staat nicht zugrunde gehen lassen! Und dann wandte sich der Abt Helmer der Rehrseite zu. Er schilderte die Not in den Bezirken Gablonz, Rumburg, Warnsdorf, also im sogenannten Niederlande, und im Erzgebirge herrscht ein entsetzlicher Mangel. Es zeigte sich der sogenannte Hungerödem. Und es gibt in Böhmen weite Gebiete, wo man keine Not kennt, wo alles in Fülle und Fülle vorhanden ist!

In der Zeit vom 1. bis 9. Oktober wurden in die drei großen Pilsener Mühlen 263 Meterzentner Getreide aus den tschechischen und 2193 Meterzentner aus den deutschen Gebieten eingeführt, also fast zehnmal soviel aus dem deutschen als aus dem tschechischen Gebiete. Bei der Ablieferung von Mehl ist das Umgekehrte der Fall. Seit der letzten Ernte wurden an das tschechische Gebiet von diesen Mühlen 2445 Meterzentner Mehl abgegeben, an das deutsche Gebiet nur 250 Meterzentner. In den 21 sogenannten agrarischen Bezirken Böhmens, von denen 17 tschechisch und 4 deutsch sind, steht das Ablieferungsergebnis bezüglich der deutschen und der tschechischen Bezirke im Verhältnis von 4 zu 1, d. h., wenn die deutschen Bezirke 40 Waggons liefern, liefern die tschechischen erst ihrer 10! Die Regierung, so sagte Abt Helmer, ist verpflichtet, zu handeln. Aber es scheint, daß sie auch darüber hinweggehen wird, den Tschechen zuliebe, während unsere Regimenter in Italien bluten und die Deutsche im Erzgebirge den Hungertod sterben.

Venedig bedroht.

AB. Berlin, 30. Oktober. Die heutige Genfer Presse beurteilt die Lage der italienischen Armee recht pessimistisch. „Journal d'Geneve“ schreibt: Die Armee Capellos sei verloren. „Tribune d'Geneve“ schreibt: Die Offensive geht mit Riesenschritten vorwärts. „Suisse“ hofft, daß die englisch-französische Hilfe nicht zu spät kommen werde. Udine sei kaum 100 Kilometer von Venedig entfernt.

Die französische Hilfsaktion gescheitert!

Lugano, 31. Oktober. Wie aus französischen Meldungen hervorgeht, kann die französische Hilfeleistung als gescheitert angesehen werden, da das französische Kriegskomitee eine Schwächung der Westfront durch das Abziehen von Truppen befürchtet.

Was Italien verlor.

Berlin, 31. Oktober. Aus Berlin wird gemeldet: In wenigen Tagen hat Cadorna nicht nur den Gewinn eines 2 1/2-jährigen Krieges eingebüßt, in dem er allein bis zum 1. Juli d. J. 1.600.000 Mann liegen ließ, und der Italien bis jetzt 23 Milliarden Mark gekostet hat, sondern auch breite Strecken italienischen Gebietes dem Feinde überlassen müssen, daß für ihn die Gefahr besteht, schon in den nächsten Tagen Venedig bedroht zu sehen!

Der Sultan sendet Kaiser Karl den höchsten türkischen Orden.

AB. Triest, 30. Oktober. Der türkische Prinz Osman Fuad Effendi traf heute mit Gefolge in Triest ein, um dem Kaiser den ihn vom Sultan verliehenen Hadeban el Ali Osman, diesen höchsten und ältesten türkischen Orden zu überreichen. Der Kaiser verlieh dem Prinzen das Großkreuz des

Das Günstigen Hoffnung. Die Schlacht in der Ebene.

AB. London, 30. Oktober. Das Renter-Büro erfährt aus hohen militärischen Kreisen, daß dort die größte Genugtuung über die „Ankündigung“ herrsche, daß von den Alliierten bereits Schritte unternommen worden seien, um Italien die weitestgehende Unterstützung zu gewähren. Diese Hilfe werde die Alliierten in die Lage versetzen, Vorteile zu ziehen aus der sich jetzt bietenden Gelegenheit, einen entscheidenden Schlag gegen die österreichisch-ungarische Armee zu führen, die zum ersten Male ins offene Gelände gekommen sei. Es handle sich nicht nur darum, Italien Hilfe zu bringen, sondern einen entscheidenden Sieg in einer Schlacht zu gewinnen, die wahrscheinlich den ganzen Verlauf des Krieges entscheidend beeinflussen wird.

Sündenböcke.

Dem italienischen Militärblatt zufolge sind viele Generale zur Disposition gestellt worden, darunter Brusati, der Erste General-Adjutant des Königs, der durch Generalmajor Cittadini ersetzt worden ist.

Leopoldbonds mit der Kriegsdecoration. Nachmittags fuhr der Prinz mit Gefolge mittels Hofzug in das Operationsgebiet der gegen Italien vorrückenden Armeen.

General Porro der Nachfolger Cadornas?

Genf, 31. Oktober. Von der Schweizer Grenze wird gemeldet, daß General Porro als Nachfolger Cadornas anzuerschen sei.

Rußland.

Versammlungen an der Front.

AB. Petersburg, 30. Oktober. Die Generalversammlung der Abgeordneten der Soldatenverbände an der Front nahm folgende Entschlieung an: Da die Verteidigung Petersburgs enge mit der ganzen Front zusammenhängt, darf die Besetzung der Hauptstadt nicht allein über Fragen der Verteidigung Petersburgs entscheiden. Daher setzt die Versammlung den Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg in Kenntnis, daß alle Sondervorschläge scharf mißbilligt und nicht anerkannt werden würden.

Die Furcht vor der Bolschewiki-Revolution.

Budapest, 31. Oktober. „Az Est“ meldet aus Stockholm: Die Petersburger Garnison wurde an die Front geschickt. „Birschewija Wjedomosti“ meldet: Freitag abends gab es in Petersburg eine große Friede Kundgebung.

Niemand weiß, wer sie begonnen hat. Die Regierung hat die notwendigen Maßnahmen getroffen, um eine möglicherweise ausbrechende Bolschewiki-Revolution im Keime zu ersticken.

Brasilien.

Der Krieg mit Deutschland.

Rio de Janeiro, 30. Okt. Die Regierung hat zwecks Verstärkung der militärischen Organisation Maßnahmen gegen Spionage, Unterdrückung der Zeitungen in deutscher Sprache und Internierung der Besatzungen der ehemaligen deutschen Schiffe beschlossen.

England.

Noch immer keine Veröffentlichung der Kriegsziele.

AB. Rotterdam, 30. Oktober. Nach dem Nieuw Rotterdamschen Courant melden „Daily

New York und London. Bonar Law überraschte gestern das Unterhaus durch die Mitteilung, daß die bevorstehende Entente-Konferenz sich ausschließlich mit der Kriegsführung und nicht mit den Kriegsziele beschließen werde. Dies rief im Widerspruch mit der in der letzten Woche vom Lord George abgegebenen Erklärung.

Das Vertrauen der Entente zu Amerika erschüttert.

Das indische Finanzblatt „Capital“ schreibt: Die Zerstörung von Handelsschiffen schreitet so heftig vor, daß unser Vertrauen zu der Genialität des Amerikaners, zu der man aus soviel Hoffnung einflößte, erschüttert ist.

Spanien.

Die Kabinettskrise.

Madrid, 30. Oktober. (Ag. Havas.) In gut unterrichteten Kreisen glaubt man, daß der König dem Ministerpräsidenten Dato seines unveränderten Vertrauens versichern werde.

Generalsirei der Eisenbahner.

Genf, 31. Oktober. Aus Madrid meldet der „Petit Parisien“, daß die spanischen Eisenbahner den Generalsirei erklärt haben.

Schweiz.

Die Wahlen für den Nationalrat.

Bern, 30. Oktober. Vorgestern haben in der ganzen Schweiz die Wahlen zur Erneuerung des Nationalrates ohne Zwischenfall stattgefunden. Im allgemeinen lassen die noch nicht vollständig vorliegenden Wahlergebnisse keine wesentlichen Änderungen der Zusammensetzung des neuen Nationalrates erwarten.

Deutsches Reich.

Die Kanzlerkrise.

AB. Berlin, 30. Oktober. Dem Tageblatt zufolge spricht man in parlamentarischen Kreisen mit auffälliger Bestimmtheit von der Kanzlerschaftskandidatur des Grafen Potjomskij, des ehemaligen Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern.

AB. Berlin, 30. Oktober. In gut unterrichteten politischen Kreisen gilt die Kandidatur des Grafen Hertling für den Reichskanzlerposten endgültig abgefallen.

Neue U-Boot-Beute.

AB. Berlin, 31. Oktober. Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Bootbeute: 32.000 Brutto-Reg.-Tonne.

Innerpolitisches.

Ministerrat.

AB. Wien, 30. Oktober. Heute fand unter dem Vorsitz Dr. v. Seidlers ein Ministerrat von längerer Dauer statt.

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

„Sollten Sie einmal eines treuen, aufrichtigen Freundes bedürfen, gnädige Frau, dann bitte, denken Sie an mich. Sie können in jeder Lage auf mich rechnen.“

Angewidert wandte sie sich ab, ohne ihn einer weiteren Antwort zu würdigen.

Mit raschen Schritten überquerte sie den breiten, gepflasterten Hof, in dessen Mitte ein Springbrunnen, von grünen Bliedern umgeben, seinen reinen, kristallhellen Strahl hoch in die Luft warf.

Ungeflüm rief sie die Gartentür auf, daß sie klirrend zurückschlug an den Baum. Eine Wolke von Duft schlug ihr entgegen. Flieder und Jasmin blühten, schwer hingen die blauen Dolben an der alten grauen Mauer herunter, was einen ungemün malarischen Eindruck machte. Heddy sah nichts davon. Sie dachte nur an Walter und stürzte vorwärts, sie wollte es nicht glauben, daß er ausgegangen war, gewiß sah er an seinem Schreibtisch wie alle Tage um diese Zeit, die die meiste Arbeit erfordert. Sie dachte kaum daran, daß er erlaubt ausblieben würde, wenn sie so zu ungewohnter Stunde in sein Heiligtum, — daß sie fast nie mehr betrat, eindringen würde, aber sie wollte, sie mußte sich sofort überzeugen, daß er da war, daß Walder

sie entweder belogen oder sich getäuscht hatte. Die Ungewißheit ertrug sie einfach nicht länger, — was nachher kam, wie sie ihr Eindringen erklären wollte, daran dachte sie nicht.

Einen Augenblick stand sie vor der Tür, und ihr fiel ein, daß sie einfach nur das Mädchen zu fragen brauchte, — doch nein, schon hielt sie den Drücker in der Hand. Drinnen regte sich nichts, — unheimlich still war es, kein Laut verriet, daß jemand im Zimmer war. Da stand Heddy auf der Schwelle und überflog mit unnatürlich großen Augen das leere Gemach, in dem noch ein leichter Zigarettenrauch schwebte. Der bequeme Schreibstuhl mit dem gestickten Kissen war zur Seite geschoben, wie in Hast, wie jemand hat, dem ein rascher Gedanke durch den Kopf fliegt und der sich nicht mehr die Zeit nimmt, die vorige Ordnung wieder herzustellen. Mit leise zitternden Knien trat Heddy näher. In dem Aschenbecher neben der silbernen Zigarettenasche lag eine halb angerauchte Zigarette, — auf dem Schreibtisch ein angefangenes Manuskript. Mechanisch las Heddy die Überschrift: „Hygiene und Volksgesundheit.“ Dabei bemerkte sie, daß der Schreiber mitten im Satz die Feder hingeworfen hatte. Dieselbe lag auf dem weißen Papier und hatte da einen häßlichen, schwarzen Fleck hinterlassen. Schwer stügte sich die junge Frau auf die Schreibtischplatte. Also so sehr eilig war Walter gewesen, daß er nicht einmal mehr den Satz zu Ende schrieb, daß er, der Betaliche und Ordnungs-liebende, es gar nicht achtete, daß ein Fleck auf

so face-Ausen. Die Tschechen demonstration wurde schließlich so arg, daß berittene Sicherheitswache einschreiten mußte, wobei es zu Gewalttätigkeiten kam. — Nichts ist bezeichnender, als daß die Tschechen, wenn sie anlässlich unserer Siege über die Italiener österreichische und deutsche Fahnen aufgesteckt haben, „Schande!“ schreien und den Ausdruck der Freude über die Siege unserer verbündeten Truppen als „Provokation“ erklären! Aber der Kurs bleibt in Wien dennoch der bisherige . . .

Die Treulosigkeit der Tschechen.

Offene Worte in Ungarn.

Ofenpest, 30. Oktober. Im Magnatenhause wendete sich Graf Alexander Festetics gegen die Ausfälle im österreichischen Reichsrat gegen die Integrität Ungarns und hofft, daß jene Elemente, die die Monarchie bei der Verteidigung gerade in den schwersten Stunden im Stich gelassen haben, ihren Einfluß vollkommen verlieren werden. In Wirklichkeit sei der Einfluß dieser Elemente womöglich noch gestiegen. Die Tschechen gebärden sich derart anmaßend, als hätten sie sich in diesem Kriege die meisten Verdienste erworben.

Es beunruhigte ihn, daß der österreichische Landesverteidigungsminister, der die Treulosigkeit der Tschechen offen zugestanden habe, kurze Zeit darauf demissionierte und der gegenwärtige Landesverteidigungsminister diese Vorfälle nur mehr als sporadische Erscheinungen bezeichnete, obwohl er selbst zugab, daß in der russischen Armee tschechische Truppen verwendet werden und gegen uns kämpfen. Die Treulosigkeit der Tschechen habe viel ungarisches und kroatisches Blut gekostet.

Kurze Nachrichten.

Ein Columbus-Denkmal in Sevilla. Auf Anregung der Zeitung „El Liberal“ in Sevilla wurde eine öffentliche Sammlung veranstaltet, deren Ertrag für die Herstellung eines Columbus-Denkmales in Sevilla bestimmt ist.

Schneider ohne Zwirn. Die Zwirnzumweisungen an die Wiener Schneider mußten mangels Materials eingestellt werden.

Ein englisches Schriftstellerverpaar torpediert. Major Claude Alar Cary Alston und seine Frau Alice, die als Schriftsteller die Lieblinge des englischen Volkes waren, befanden sich auf einer Reise im Mittelmeer. Ihr Schiff wurde torpediert, das Ehepaar ertrank. Beide hatte den Rückzug der aufgelagerten britischen Armee von Brischina nach Alessio mitgemacht und darüber ein Buch veröffentlicht.

Verkauf des Magnetberges an Japan. Wie die „Wischewskaja Wjedomosti“ schreiben, verhandelt ein japanisches Konsortium über den Ankauf des berühmten Magnetberges (im Gouvernement Orenburg), dessen Gehalt an 66prozentigem Magneteisenstein auf eine Milliarde Pfund geschätzt wird.

seinem Manuskript entstand. Sah das nicht an, als ob Walter mitten in der Arbeit, um die angemachte Stunde nicht zu versäumen, fortgeeilt wäre? Ein Stellbichein also? —

Heddy schürkelte wie in Abwehr heftig den Kopf. —

„Nein, nein“, murmelte sie, „alles kann ein Zufall sein.“

Angestrengt dachte sie nach. Walter konnte, von unerträglichen Kopfschmerzen gepeinigt, wie sie ihn öfters mitten in der Arbeit befelen, fortgegangen sein, um den heißen Kopf in der frischen Luft zu kühlen. Dabei war ihm dann Anna Helmer in den Weg gelaufen, so wie ihr selbst heute der Referendar. —

Zufall, weiter nichts. Die junge Frau sah noch ohne den Hut abgelegt zu haben, vor dem Schreibtisch und las ein paar Sätze des angefangenen Manuskripts. Dabei vertiefte sie sich wieder in ihre Gedanken und Grübeleien. Angestrengt sann sie darüber nach, was sie ihrem Vatten sagen wollte, wenn er zurückkam.

„Sieher Walter, laß das Vergangene vergessen sein, — laß uns in Frieden leben, wir wollen uns nicht mehr zanken, ich habe dir vielleicht unrecht getan, — ich — ich —“

Würde sie es über sich gewinnen, so zu sprechen, seinem spöttischen, kränkenden, eiskalten Blick stand zu halten? Sie biß die Zähne zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Ernährungsfragen.

Nichtpreise für Sauerkraut. Die 1. Zentralpreisprüfungscommission hat am 3. Oktober für Sauerkraut folgende Nichtpreise festgesetzt: Erzeugerpreise (Uebnahmepreise der Gemeinde und Obstversorgungsstelle) einschließlich der Zustellung in den Betriebsort oder zur Bahnstation ausschließlich Geschirr: Für Sauerkraut ausländischer Herkunft für 100 Kilo 148-25 K. Für Sauerkraut inländischer Herkunft für 100 Kilo 122-60 K.

Zuckerverkauf für November. Gestern wurde der Zucker für November an die Kausleute verteilt. Es wird aufmerksam gemacht, daß die in den Blättern angekündigte Kürzung um $\frac{1}{4}$ Kilogramm pro Kopf diesmal noch nicht eintritt. Es können daher die angegebenen Zuckerkarten voll eingelöst werden. Der Verkauf beginnt am 2. November 1917. Die Kausleute werden aufmerksam gemacht, daß die eingesammelten Zuckerkarten samt der vorgeschriebenen Zusammenstellung bis 20. November bei der Brotkartenausgabestelle abzugeben sind. Sollte zu dieser Zeit noch Zucker vorrätig sein, so ist der Vorrat genau nach Kilogrammen bekannt zu geben.

Gemeinde-Beitrag.

Rundgebung des Marburger Gemeinderates.

Marburg, 31. Oktober.

Zu Beginn der heute nachmittags stattgefundenen Sitzung hielt Bürgermeister Doktor Schmiderer folgende Ansprache, welche von den Gemeinderäten stehend angehört wurde: Um die Grenzen unseres Vaterlandes toben Kampf und Sturm. Nur dorten, wo wir aus Deutsche Reich grenzen, herrscht Ruhe und Frieden. Schon lange haben wir den Zusammenstoß zwischen dem slavischen Roloß und unserem Reiche erwartet; doch im Süden wählten wir uns sicher. War doch der König Italiens mit uns im Bunde und fest bauten wir auf seine Treue. Doch dieses Vertrauen ist zu Schanden geworden, als Italien wortbrüchig wurde, als es uns den Krieg erklärte. Aber unsere Armee hat es anders gefügt, als Italien es vermeinte; in elf Schlachten verteidigte unsere Armee das Vaterland und wies dem Feinde die Stirne, am Isonzo, an Kärntens Grenze und in Tirol. Kaum war die erste Isonzschlacht vorüber, rückte der Feind zur zwölften; aber auch wir hatten uns für sie vorbereitet. In wenigen Tagen haben wir zurückgewonnen, was der Feind in zweieinhalb Kriegsjahren erlängte. Frei ist wieder der Isonzo, frei sind unsere Gefilde der Adria, frei die Berge Kärntens! Oesterreich-ungarische und reichsdeutsche Truppen stehen schon in Italien und unaufhaltsam geht ihr Siegeszug vorwärts, verfolgend und schlagend!

Wir danken dies unserem Kaiser, unseren Truppen und den prächtigen reichsdeutschen Divisionen, wie sie von unserem Kaiser genannt worden sind. Stimmen Sie meine Herren ein in den Dank, in den Ruf: Unserem kaiserlichen Führer Kaiser Karl und unserem treuen Bundesgenossen Kaiser Wilhelm und ihren wackeren Truppen ein dreifaches Hoch und Heil! Die Anwesenden stimmten begeistert dreimal in diesen Ruf ein.

Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung, in der u. a. auch ein Antrag des Herrn Dr. Drosel angenommen wurde, der sich gegen die Zusendung von nichtdeutschen Maneranschlägen und Aufsen durch das Kriegsfürsorgeamt usw. energisch verwahrt, werden wir Samstag berichten.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Trauung. Dienstag wurden in der hiesigen evangelischen Kirche der Notar-Rand. und Artillerie-Oberleutnant i. d. R. Herr Karl Hans mit Fräulein Olga Horvath durch Herrn Pfarrer Dr. Mahner getraut. Beifände waren für den Bräutigam dessen Vater Herr L. L. Notar Karl Hans und für die Braut deren Ziehvater Herr Julius Widor, Mühlenfabrikant in Marburg.

Auszeichnung. Herr. Helfried Ritter von Rossmann, Führer im Marburger Hausregiment Nr. 47, Sohn des Herrn Alfred Ritter

Ein Dr. Johann Schmiderer-Fond.

Wir erhielten von mehreren Seiten der Stadt und neuerdings auch gestern von einem angesehenen Mitbürger den Vorschlag, einen Aufruf an die Bevölkerung Marburgs und ihrer Umgebung zu erlassen, in welchem diese aufgefordert wird, einen Fond zu sammeln, dessen Gelder zur Linderung der Kriegsnot unter unseren Volksgenossen verwendet werden sollen und über deren Verwendung unserem allverehrten Herrn Bürgermeister Doktor Johann Schmiderer das Verfügungsrecht eingeräumt werden soll.

Wir tragen nun hiemit diesem Verlangen Rechnung und tun dies mit umso größerer Freude, als wir ja selbst wissen, mit welcher warmer und tiefer Liebe unser Herr Bürgermeister an der Stadt Marburg hängt und mit welcher Hingabe er sich stets ihren Forderungen widmete.

Wir sind sehr gerne bereit, Spenden für den genannten Zweck zu übernehmen und werden sie laufend unter dem Titel

Dr. Johann Schmiderer-Fond ausweisen. Wir rufen unsere Mitbürger zur kräftigen Mitarbeit auf, damit das Sammlungs-

ergebnis ein gewaltiges Zeichen der dankbaren Anerkennung für die treuen und unermüdeten Dienste werde, die unser Herr Bürgermeister der Stadt Marburg jederzeit leistete.

Gerade die gewaltigen Erfolge unserer Truppen gegen Italien sollen jeden Bürger veranlassen, nach besten Kräften dazu beizutragen, daß die Leiden unserer Mitbürger möglichst gemildert werden können. Wir sollen über den Siegesjubiläum nicht das Weinen von Witwen und Waisen überhören.

Wir selbst wollen die Sammlung vorläufig mit dem Betrage von K. 50.— einleiten.

Dr. Johann Schmiderer-Fond.

1. Spendenausweis.

1. Marburger Zeitung K. 50.—.

Spenden können in der Verwaltung der Marburger Zeitung direkt hinterlegt und im aufliegenden Sammelbogen eingezeichnet oder mit Post- und Banküberweisung an die Verwaltung der Marburger Zeitung geschickt werden.

von Rossmann, Ortsbesitzer in Rothwein, erhielt infolge tapferen Verhaltens vor dem Feinde die große Silberne Tapferkeitsmedaille.

Die Siegesfreude.

Sofia, 30. Oktober. Die Nachricht von der Wiedereinnahme der Stadt Görz rief allgemeine Freude hervor. Es wurde unverzüglich zu Ehren der tapferen Sieger beflaggt.

Konstantinopel, 30. Oktober. Die Meldung von der Wiedereinnahme der Stadt Görz hat ungeheure Freude ausgelöst. Die ganze Stadt hat Flaggenschmuck angelegt.

Der 3. November — schulfrei! Anlässlich der glänzenden Waffentaten der verbündeten Armeen und der ruhmreichen Befreiung der Stadt Görz hat der Unterrichtsminister verfügt, daß an allen Mittelschulen und sonstigen mittleren Lehranstalten sowie an den Volks- und Bürgerschulen der 3. November freigegeben werde.

Auch in Marburg hat die Freude über die glänzenden Erfolge unserer Truppen unsere Mitbürger veranlaßt, die Häuser zu beflaggen und so ihren gehobenen Gefühlen sichtbaren Ausdruck zu verleihen.

Sonderausgabe der Marburger Zeitung. Wir teilen unseren Lesern mit, daß wir am Donnerstag eine Sonderausgabe mit den neuen Generalkriegsberichten veranstalten. Die Ausgabe der Sondernummer erfolgt um halb 7 Uhr abends bei der Verwaltung unseres Blattes.

Ein Vermächtnis. Gelegentlich der Nachlass-Abhandlung nach der am 6. Juni d. J. verstorbenen Damen-Kleidermacherin Frau Anna Sinkowitz hat deren Mitarbeiterin und Erbin, Fräulein Anna Dollinar, dem Notar Herrn Dr. Hans 1304-76 K. mit dem Ersuchen eingehändigt, den Betrag im Sinne der Verstorbenen zu je einem Drittel dem Stadtverschönerungs-Verein Marburg, dem Stadtrat Marburg zur sofortigen Verteilung an die Stadtarmen und dem hiesigen L. L. Landwehr-Ergänzungs-Bezirks-Kommando für Witwen und Waisen in diesem Kriege gefallener Unteroffiziere und Mannschaften des heimischen Schützen-Regiments zu übermitteln.

Zugunsten des Witwen- und Waisenfonds, der Kinderschutz und Jugendfürsorge sind an weiteren Spenden eingelangt: 200 K.: Kaspar Hausmanninger; je 100 K.: Freiherr von Götzelmann, Pügel und Rossmann, Franz Tröster, Baron Twidel; je 50 K.: Alma Franz, Kellerei-Genossenschaft, Marburger Gecompte-Bank, Jenny Scherbaum, Dr. Johann Schmiderer. Spenden unter 50 K. werden zum Schluß der Sammlung ausgewiesen.

Kaiserpanorama. Die sehr zeitgemäßen schönen Bilder vom Leben Sr. Majestät Kaiser Franz Josef und dessen Begräbnis, das in vielen

klaren Bildern dargestellt ist, kann nur bis Sonntag abends ausgestellt bleiben. — Montag folgen Kriegsbilder „Das Kärntner Terrain im Feber 1917“.

Spenden. Stephan Traßler, Fleischhauer und Hausbesitzer, spendete statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Reiser 30 K. der Rettungsabteilung. — Frau Kurnig zu Graz spendete wie alljährlich statt eines Grabhundes 10 K. für die Marburger Stadtkassen. — Frau Karoline Perlo-Dieterich, L. u. L. Militär-Verpflegs-Verwalters-Witwe, spendete der Rettungsabteilung 20 K. statt Grabhundes zum Totenfeste. — Frau Amalie Zwetler spendete anstatt Grabhundes 20 K. der Rettungsabteilung.

Bedarfscheine für Kleider und Wäsche. Laut Ministerialverordnung vom 21. September d. J. sind vom 1. November in sämtlichen Städten und Landgemeinden Steiermarks Abgabestellen für Bedarfscheine für Kleider oder Wäsche ohne Rücksicht auf Damen- oder Herren-Gebrauch errichtet worden. Für die Stadt Marburg wurde eine solche am Hauptplatz Nr. 20 (Mayerisches Haus) eröffnet. Mit ihrer Leitung wurde Herr Rudolf Koloschinegg betraut. Es darf ab 1. November kein Kaufmann bedarfscheinpflichtige Waren (Schafwoll- und Baumwollwaren) ohne solche abgeben; jede Kunde hat sich vor Einkauf eines Stückes mit dem Bedarfschein zu versehen. Herausgegeben werden vorläufig zwei Sorten Bedarfscheine und zwar: Bedarfschein B für Wäsche und Kleidungsstücke. Dieser Bedarfschein wird ohne Weiteres ausgestellt, wenn der dringende Bedarf nachgewiesen wird. Bedarfschein C dient nur für Oberkleider und wird ausgestellt, wenn dafür ein altes Kleidungsstück zu Gunsten der Volkshilfe entweder kostenlos oder gegen Entgelt ausgestellt wird. In diesem Falle ist kein Nachweis des dringenden Bedarfs zu bringen. Für Uebertretungen sind sehr strenge Strafen und zwar Geldstrafen bis zu 20.000 K. oder Arrest bis zu 6 Monaten.

Völkischer Nachrichten. Großer Einbruch des Diebstahls. Vekten Montag um 2 Uhr früh bemerkte der mit dem Auto fahrende Großkaufmann Suppanz aus Brissova den Kaufmann der Handelsfrau Maria Sammer offen und Waren vor der Tür. Er meldete dies der Gendarmerie und diese stellte einen Einbruch fest. Nahezu um 40.000 K. hatten die Diebe an Waren weggetragen.

Ein Kirchendiebstahl. Dieser Tage wurde vom Seitenaltar der Franziskanerkirche ein bronzenes, feuervergoldetes Altarkreuz mit versilbertem Christus und Inschrift, sehr reich verziert, im Werte von 400 K. entwendet.

Fahrraddiebstahl. Dem Wagenmeister Joh. Kollaweg wurde aus dem Vorhause des Gasthauses Josef Kirbisch in der Bittlinghofgasse sein Fahrrad, Wert 400 K. entwendet.

SCHMOLL-PASTA

beste Schokolade
überall erhältlich

Sammlung. Am Samstag den 3. d. findet eine Sammlung zu Gunsten der Heldengräber unseres Friedhofes statt, deren Ergebnis zur Anschmückung derselben verwendet werden soll. Die Kinder der Knabenvolksschule 3 in der Josefstädter werden mit einer versperren Sammelbüchse in der Magdalenenvorstadt sammeln gehen. Spenden sind nur Kindern zu geben, die eine versperre Büchse besitzen und eine Legitimation vorweisen können.

Allerjenseitsstimmung.

Ueber Wege — blätterüberkrent,
Leise sich die kahlen Äste wiegen.
Nebelschwaden ziehen weit und breit
Wo die grünen Auen liegen.

Ästern sieh'n noch hie und da im Beet
Lanbetroppft — als ob sie schmerzlich weinten,
Ueber Gräberhügel scharf der Nordwind weht,
Zum Gebet sich Trauernde vereinen.

Eines Wandervogels Ruf erschallt im Wind,
Klagend geht sein Flug in ferne Weiten,
Graue Däm'm'ung ihre Schleier spinnt
Und zum Aue bang die Glocken läuten.

Klingt ihr Ruf in manch' zerriss'nes Herz
Das vereinsamt steht fortan im Leben,
Das sein Liebste — Lehtes wohl im Schmerz
Hat als Opfer — blutend hingegeben.

Ueber Wege — blätterüberkrent,
Trauernd sich die kahlen Äste neigen
Auf die Hügel — die der Tod geweiht
Senkt sich nieder tiefes — heil'ges Schweigen.
A. Rudl.

Ein Wort für unsere Eisenbahner.

Zu unseren Artikeln unter dem obigen Titel erhielten wir folgende Zuschrift, aus der wir das Wesentlichste veröffentlichen:

Sehr geehrte Schriftleitung! Ich danke Ihnen vielmals, daß Sie sich der Eisenbahner so warm annehmen.

Benjar

Wenn ein sehr starker Verkehr ist, weiß man oft nicht, wo einem der Kopf steht. Dazu kommt, daß man den Kopf voll Sorgen hat, weil die Bezüge viel zu klein sind, von denen kaum ich allein leben kann. Was soll mit meiner Familie da geschehen?

Benjar

Die Unfälle und Mängel im Güterverkehr sind nur eine Folge unserer juchstbaren Last der Arbeit, die wir tragen müssen.

Es ist wohl die höchste Zeit, daß unsere Lage geprüft wird.

Benjar

Hochachtungsvoll . . .

Wer die Verhältnisse der Eisenbahner nur ein wenig kennt, weiß, daß das Verkehrspersonal, vom ersten Beamten angefangen bis zum Ausbesserungsschieber, einen Dienst hat, der von den Betreffenden die höchste Kraftanstrengung erfordert.

Benjar

Dieser Artikel hätte gestern erscheinen sollen, mußte aber infolge Platzmangel auf heute zurückgestellt werden.

Unmenseliche Forderung an die Eisenbahner.

Die A. Z. vom 30. Oktober berichtet: Der Oberste Gerichtshof hat wieder eine Entscheidung gefällt, die ob ihrer Unmenselichkeit aus der

Geschichte der Justizverwirrungen nicht verschwinden wird. Sie betrifft nicht einen seltenen Fall und nicht einen einzelnen, sondern bedeutet eine neue, noch stärkere Bedrohung der Eisenbahner. Der Oberste Gerichtshof hat nämlich erklärt, daß der Eisenbahner, wenn sich an einer Stelle etwas ereignet, für die er der Form nach verantwortlich ist, unbedingt eingesperrt werden muß. Die Unmöglichkeit, in der siebzehnten Arbeitsstunde voll arbeitsfähig zu sein, wird nicht mehr anerkannt.

Der Fall betrifft den Stationsbeamten Johann Fröhlich in Krems, der einen Laßzug, dessen Personal stark übermüdet war, einige Stunden zur Erholung der Mannschaft auf dem Geleise stehen ließ und dann infolge völliger Ermattung in der 17 (!) Dienststunde dem Personenzug von St. Pölten dieses Geleise freigab. In den ersten Instanzen wurde der Beamte freigesprochen, weil er an dem Tage sehr überbürdet war und außer dem starken Feiertagsverkehr noch eine Direktionskontrolle durchzumachen, Schreibarbeiten zu verrichten und auch den Telegraphisten zu vertreten hatte und sich durch die Erkrankung seiner Frau in einem Aufregungszustand befand.

Der Oberste Gerichtshof verwarf den Freispruch und verurteilte den Angeklagten nach den Ausführungen des Generalprokurators Hofrat Dr. Pollat zu 14 Tagen Arrest, weil: Wenn ein Eisenbahnbeamter im Dienste vergift, so hat er pflichtwidrig gehandelt. Der geleitete Generalprokurator meinte allen Ernstes: Wenn man sechzehn Stunden Dienst hatte, kann man in der siebzehnten Dienststunde nicht so überarbeitet sein, daß man vergesse. Es war übrigens die Dienstzeit nicht so weit überschritten, (!) daß eine Übermüdung begründet wäre.

So redet der höchste Gerichtshof Oesterreichs in einer Zeit, die gesättigt ist von sozialem — allerdings nur Veredel! Verlassen, also Anlassen der Verstandeskräft, sei Pflichtwidrigkeit.

Großartiger ist der Satz der Begründung: Der Mann hätte wissen sollen, er werde vergessen und Vorkehrungen gegen das Vergessen treffen sollen. Die Vorkehrungen könnte nur der Staat treffen, indem er die Schande verhindert, daß Leute siebzehn Stunden lang im Eisenbahndienst arbeiten.

Herr Pollat hat eine Ausnahmehandhabung des Fahrlässigkeitsparagraphen gegen die Eisenbahner gefordert und der Oberste Gerichtshof hat sich dazu herbeigelassen. Für die Eisenbahner gilt kein anderer Paragraph, als für die anderen Menschen — das Strafgesetz fordert von ihnen mehr als von jedem — und wenn das Gericht mehr fordert, vergeht es sich gegen das Gesetz.

Letzte Nachrichten.

Oesterreich. Kriegsbericht.

Wien, 31. Oktober. Amtlich wird heute verlautbart:

Die verbündeten Armeen des Feldmarschalls Erzherzog Eugen dringen in den Gebirgen des obersten Tagliamento und in der venetianischen Ebene planmäßig vor.

Auf den anderen Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 31. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 31. Oktober.

Italienische Front.

Die Bewegungen der auf den Kärntner Bergen vordringenden Truppen der 14. Armee und der Sonzovarmee nahmen den von der Führung beabsichtigten Verlauf.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In der Mitte der flandrischen Front spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab. Dem morgens über die ganze Front vom Houthulsterwald bis zum Kanal Comines—Ypern ausgedehnten Trommelfeuer folgten tagesüber starke englische Angriffe zwischen dem von Roulers über Langemark und Zonnebeke nach Ypern führenden Bahnen.

Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen Paschenbaele, das vorübergehend verloren ging. In angestimmtem Angriffen kurz bemächtigter Regimenter unter zusammengefaßter Artilleriewirkung wurde das Dorf wieder genommen und gegen später neu einsetzende Angriffe der Engländer in zähem bis zur Dunkelheit währenden Kämpfen voll gehalten.

Unsere seitlich des Dorfes kämpfende Infanterie und die kampferprobten Maschinengewehrtruppen schlugen die sich im Laufe des Tages mehrfach wiederholenden feindlichen Angriffe in unerschütterlichem Ausharren in dem durchwühlten und verschlammten Trichterfeld erfolgreich zurück und nahmen zeitweilig verlorenen Boden im fast vollen Gegenstoß dem Feinde wieder ab.

Neben den Hauptangriffen südlich von Ypern suchte der Feind nun auch beiderseits der Straße Menin—Ypern auf Ghelwelt vorzudringen. In ansehnlichem Ausmaß kamen nur schwache Teile des Gegners zum Vorgehen; sie wurden durch die Infanterie und Maschinengewehre zurückgeworfen. Die am gestrigen Kampfe beteiligten Truppen der 4. Armee haben im vortrefflichen Zusammenwirken aller Waffen neue Erfolge errungen.

Die Engländer haben, ohne Vorteile zu gewinnen, erneut blutige Verluste davongetragen.

Front des Deutschen Kronprinzen

Am Oise—Aisne-Kanal und an der Bergfront des Cernin des Dames verstärkte sich der Artilleriekampf erheblich. Die französische Infanterie blieb untätig.

Auf dem Ostufer der Maas hielt unser Vernichtungsgewehr im Chaumeswalde die vorbereitenden Angriffe der Franzosen nieder.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

32.000 Tonnen versenkt.

AB. Berlin, 31. Oktober. Ein aus unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Harbagen, hat im Atlantischen Ozean und im Arme kanal neuerdings rund 32 000 Brutto-Registertonnen feindlichen Handelschiffraum vernichtet.

Schaubühne und Kino.

Theaternachricht. Heute 3 Uhr nachmittags zum letzten Male Dr. P. Roszgers Volkschauspiel „Am Tage des Gerichtes“. — Abends 7 Uhr Chyler's melodienreiche Operette „Der lachende Chemann“. — Freitag den 2. November (Nr. 25, Serie gelb) Hauptstadt Volkschauspiel „Der Müller und sein Rad“. — Für die Samstag stattfindende Wiederholung der Operettenneuheit „Lang, lang ist's her“ werden die geachteten Stammesabonnenten gebeten, ehebaldigst Verfügung über ihre Sitze zu treffen. (Theaterkasse Burgoasse 27, Fernsprecher 8).

Stadt kino. Lotte Neumann, der ausgesprochene Liebling der Kinobesucher, spielt die Hauptrolle in dem prächtigen Filmchauspiel „Die Hochzeit der Cassilda Medlaboros“. Lotte Neumann hat Gelegenheit, mit ihren schauspielerischen Talenten und ihrer Schönheit zu glänzen. Die interessante Handlung, die ein feinsponnenes Intrigennetz der Gesandtschaftssekretäre der Regierung Portofiero bringt, verwendet Cassilda (Lotte Neumann) als Werkzeug ihrer Pläne unter der Devise „Diese Schönheit muß man in den Dienst des Vaterlandes stellen“.



Nachfalter. Operette in drei Bildern von Leopold Jakobson und Robert Bodanzky. Musik von Oskar Straus. Die beiden Librettisten behandeln im „Nachfalter“ ein Thema, das zwar schon oft gewählt wurde, aber immer wieder die Möglichkeit zu bühnenwirksamer Darstellung bietet: die Gestaltung eines Künstlerlebens. Vona Valetti, ein armes Blumenmädchen wird durch die Laune des Schicksals, durch eigenes Talent und dank der künstlerischen Führung ihres Geliebten, des Klavierspielers Gustl, der Künstlerlaufbahn zugeführt. Im „Nachfalter“, einem Vorstadt Eingetragener, erringt sie ihre ersten Erfolge, die sie aber vor allen den Kompositionen ihres Freundes Gustl zu danken hat. Hier entdeckt sie der Impresario Schmeltzer, der Vona die Wege in die große Welt und zu großen Erfolgen weisen will. Das Blumenmädchen von einst, die kleine Brettel-sängerin von heute, die schon immer davon geträumt, „etwas Großes zu werden“, sieht in den Verheißungen des jüdischen Impresario, der mit der vollen Realität seiner Überredungs-kunst auf sie zu wirken sucht, auch einmal das ersehnte große Glück in erreichbarer Nähe. Doch hat der Weg zur Höhe. Um das laute Glück einer gefeierten Diva zu er-ringen, muß sie das stille Glück des Herzens opfern. Schmeltzer fordert, daß sie sich von ihrer Liebe zum armen Klavierspieler löst, denn solche Liebe würde die große Künstlerin „uninteressant“ machen und den Weg zum großen Erfolg versperren. Künstlersehnsucht nach Ruhm und Erfolg

und Liebe des Weibes zum Mann kämpfen im Herzen Vonas einen kurzen aber harten Kampf. Ihr Sehnen und Träumen vom großen Glück besiegt schließlich das eigene Herz, sie reißt sich vom Geliebten los, um — zwar blutenden Herzens, aber entschlossen — einer lang erträumten Glückswelt entgegenzuweichen. Durch die Künste ihres gewandten Impresario wird sie rasch der gefeierte Stern. Unvermutet trifft sie nach einer Vorstellung vor dem Theatergebäude noch einmal mit dem verlassenen Freund zusammen. Noch einmal muß sie den schweren Kampf in ihrer Seele durchkämpfen. Unver-gessen wird ihr der Freund und Geliebte bleiben, das schwört sie ihm. Aber ihre Künstlersehnsucht zwingt sie, sich von ihm loszureißen um auf der Welt der Bretter nach dem vermeinten Glück zu jagen. Zu diesem bühnenwirksamen Thema, das selbst dramatischer Höhepunkte nicht entbehrt, hat Oskar Straus eine Musik geschaffen, die in Stil, Melodik und Instrumentation die Linie der Operette fast überschreitet und wiederholt opernhafte annimmt. Für das große Publikum wirksame Nummern, wie sie der „Walzertraum“ bietet, sind nur wenige vorhanden. Das prächtige Lied „In einem Manjardenstübchen“, ja selbst das „Blumenmädchenlied“ dürfte zu musikalisch sein, um zum Schlager d. h. zum Gassen-hauer zu werden. Im Mittelpunkt der Darstellung standen Fräulein Emmy Tschöner als „Vona Valetti“ und Herr Koller als „Klavierspieler“. Fräulein Tschöner hat die Wandlerin des armen Blumenmädchens zur Bretteldiva und den dra-

matischen Seelenkonflikt zwischen Liebe und Künstlersehnsucht recht wirksam darzustellen gewußt. Stimmlich wird die Sän-gerin durch Schulung sicher noch an Kraft gewinnen können, denn in größerem Hause oder bei stärkerem Orchester würde sie gegenwärtig noch forcieren müssen. Herr Koller hat sich als Klavierspieler Gustl wieder als ebenso trefflicher Schau-spieler wie als intelligenter, musikalisch gebildeter Sänger erwiesen, dessen warm klingende Stimme und dessen bühnen-sichere Darstellungskunst des Erfolges nie entbehren. Fräulein Heddy Gürtler stellte als „Merra Kraszewska“ in Spiel und Toilette eine elegante Lebendame auf die Bühne, der Herr Weresch als „Baron Neubegg“ zwar ein eleganter, schau-spielerisch auch vollkommen zufriedenstellender Partner war, aber seine Stimmittel reichen, namentlich in etwas höherer Lage, selbst für die Operette kaum aus. Herr Redl hat die parodistische Figur des „Kabarettfängers“ in Wäsche und Darstellung prächtig herausgearbeitet und im „kubistischen Liebe“ — einer musikalisch ungemein humorvollen Parodie, die keineswegs leicht sangbar ist, sich auch musikalisch gut gehalten. Den jüdischen Impresario Schmeltzer hat Herr Walter mit viel Humor und trefflicher Realistik gegeben. — Kapellmeister Wallner hat die musikalische Leitung, der jedenfalls eingehendes Studium vorausgegangen ist, in ge-wohnt sicherer Weise geführt. Herr Direktor Siegel hat das Stück mit einfachen Mitteln recht gut inszeniert. D. K.

Möbel für komplette Brautausstattungen, Wohnungs- Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

**Uhren, Juwelen, Gold-
Silber- und Chinasilber
waren**



nur solide erschaffene Fabrikate
und Qualitäten kauft man er-
vorteilhaftester bei

Vinz. Seiler

Juwelier, Gold- und Silber-
arbeiter

Marburg, Herrengasse 18

Kaiser-Panorama.

Vom Montag den 29. Oktober bis Sonntag 4. November

**Aus dem Leben und das
Leichenbegängnis
Kaiser Franz Josef I.**



Möbel!

eigener Erzeugung
in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister

r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und
billigst hier sowie auswärts ausge-
führt von **J. Kändler, Färber-
gasse 3, Parterre.** 38

Zu verkaufen

Schlafsack, Straußfedern, Hutge-
steck, alter Herrenanzug, Damen-
schuh Nr. 37, Galoschen, Westen,
Kleid, Plüschmuff, Stoffhut, Haus-
schuhe, Knabenhut, Blumenkorb,
Herrenhut, Herrenschuhe, Leder-
tasche, Kinderschuhe. Nagysstraße
19, 1. Stock links. 7527

Zu verkaufen

ein Paar fast neue Halbstiefel Nr. 43.
Anfrage Magdalenen-Sirchenslag 5.

Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten
Preisen en gros u. en detail
Th. Braun, Marburg, Körnt-
nerstraße 13. 6377

Gute Kaspel

wird für Milch abgegeben.
Anfrage W. d. Bl. 7280

Alter Offiziersmantel

zu kaufen gesucht. Anbote unter
„Offiziersmantel“ an die Verwal-
tung des Blattes. 7509

Möbel

von billigster bis zur feinsten
Ausführung, nebst allen in
dieses Fach einschlagenden Tape-
ziererarbeiten, prachtvolle Deko-
rationsstoffe, Tüllvorhänge und
Decken, Divans, Garnituren,
Matrassen, Sesseln usw. liefert
billigst zu den heutigen
Tagespreisen

Möbelhaus

Ernst ZELENSKA

Marburg

Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL.

Gewölbe

auch für Kneipe, zu vermieten.
Bittlinghofgasse 25. Anz. Nr. 404f
Burggasse 29.

Neu gebaute 3339

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der
Stadt mit kleinen und großen be-
quemen Wohnungen. Sonnseitige
Lage.

Josef Metzger, Mozartstraße 59.

Haushälterleute

Maurer oder Zimmermann bevor-
zugt, werden aufgenommen. Anfrage
Luthergasse 9. 7290

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.
Anfrage T. peinerplatz 3, 2.
Stock rechts. 6462

Kastanien,

Nüsse,

schönes Obst

kauft Frau Maria Korent,
Klosterstraße, Parade. 6975

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-
bäuden zu verkaufen. Anfrage
in Werm. d. Bl. 2900

Kostplatz

eventuell mit Schlafstelle, für zwei
Burchen von der Gesellschaft für
elektrische Industrie, Marburg,
Edmund Schmidgasse 8, 2. Stock,
gesucht, wohin auch gef. Anträge
zu richten sind. 7493

Gesucht werden

2—3 einfach möbl. Zimmer mit
je 1 oder 2 Betten für Monteure.
Gef. Offerte zu richten an die Ge-
sellschaft für elektrische Industrie,
Marburg, Edmund Schmidgasse 8,
2. Stock. 7494

Erlaubnis

Scheine

zu haben in der

Buchdruckerei E. Kralik

Hund entlaufen

auf dem Wege Marburg—
Thesen, hört auf den Namen
„Luz“. Angaben gegen gute
Belohnung an das Bahnhof-
kommando Thesen b. Marburg.

Apfel

kauft waggonweise. Tagespreis.

M. Müller,

Wien, XII., Retschgasse 7.

Verloren

ein silbernes Armband, mit schwarzem
Porzellan, graviert, mit Perlen, von
Zirkeln bei Eggbi über den Berg
Baumanngrub zum Himmel. Der
Führer bekommt nach Rückstellung
5 Kilo Zucker. 7501

Tüchtige 7536

Kanzleikraft

gesucht. Anzufragen Stadt-
theater.

**Wir kaufen
National-KASSEN
zurück!**

Außer Gebrauch stehende Kassen
wollen offiziert werden der National-
Registrier-Kassen-Ges. m. b.
H., Wien, VII., Siebensterng. 51.

Krankenfahrrstuhl

neu, zu verkaufen. Brunn-
dorf, Bezirksstraße 9. 7512



Einlegerin

oder Mädchen, welches mit
Papierarbeiten vertraut ist,
wird sofort aufgenommen.
Buchdruckerei Kralik.

Neu eingelangt: Reizende Hutgestecke

Spatri-Hut (für Hutformen) :: Kleiderseide in grosser Auswahl.

Felix Michelitsch, Marburg a. D., Herrengasse 14.

Spezial-Offert in neuen Dessert-Weinen

Refosco, süss, filtriert, la.; **Muskateller**, weiss, süss, filtriert, la., und **Muskateller**, rosa, süss, filtriert, la. Prompte Zusendung in Fässern zu 60—100, 200 Liter aufw. u. zu billigen Preisen liefert

Österreichischer Weinexport Benussi & Comp., Triest.

Waldgut

mit altem Holzbestand in guter Verkehrslage zu kaufen gesucht. Anträge unter „Industrie 9947“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 7254

„Droszlan“ : Luftdruck : Waschmaschine spart

Seife, Zeit u. Geld!

Preis für Provinz Kronen 24.— franko.

Zentralstelle der „Droszlan“-Luftdruck-Waschmaschine.

Edm. Dufedan, Wien, I., Zedliggasse 7.

Meine Kunden erhalten gute Seife und Waschlpuver.

Vertreter in allen Kronländerngesucht. 6215

„Urax“-Schuhnägel

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück K 5'85

Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück K 7'85

Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15.

Kaufe

jede Menge Äpfel
u. Birnen, Kürbisse,
weisse Rüben, Kraut,
Kastanien, Nüsse etc.

zu den besten Höchstpreisen. Übernahme jeden Mittwoch und Samstag im Obstmagazin Marburg, Kärntnerstrasse 80. 7138

Fräulein

welches sich zur Empfangsdame in einem photographischen Atelier ausbilden will, findet gegen Anfangsgehalt Aufnahme im Atelier Kafart, Herrengasse 27. 7311

Neue Bergsteiger

Nr. 42 zu verkaufen. Kärntnerstrasse 47. Tür 5. 7403

Zu verkaufen

schöne weiche Betten u. Tische. Tischlerei A. Rollo, Kaserngasse 8. 7497

Haus

Tegetthoffstrasse 30 zu verkaufen.

9jähr. Wagenpferd

sofort zu verkaufen. Adresse erliegt in Ww. d. Bl. 7259

Körke

gebrauchte und neue aller Art, kauft zu höchsten Tagespreisen A. Rollo in Prag-Karolinental 496. 7447

Wohnung

gesucht, möbliert oder unmöbliert, 4—5 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Küche sofort. Anfrage Schloß Hausampacher, Telefon 145. 7498

Zu verkaufen:

wegen Aufgabe der Hasenzucht zwei Stück neue 4 Meter lange und 1.80 hohe moderne Hasenstallungen und 3 Stück große Hähnen in Pöbersch, Trautaudnerstrasse 28. 7453

Gut. Zitronenpulver mit Zucker

in Briefen zu 40 Heller für Tee, wie auch Limonade. „Kein Ersatz“ 10 Briefe Zitronenpulver und 10 Gramm echten feinsten Tee zusammen K. 5.— Zu haben bei Karl Saria, Schmidplatz 1. 7289

Mußbäume

Himbeersträucher, Schneeballen und Glieder zu verkaufen. Kleinschusters Gärtnerei. Gartengasse. 7371

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spiele ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Stadtbauplätze

berzeit als Felder verpachtet, an einer Reichsstrasse gelegen, sind einzeln oder insgesamt billig zu verkaufen. Bei Gesamtverkauf ist auch ein zweifelhaftes Haus mit 50% Reinertrag, ebenfalls aus freier Hand, preiswert zu haben. Gef. Anfragen bei Herrn Johann Rumeich, Wittinghofgasse. 6976

Im Obstmagazin Kärntnerstrasse Nr. 80 sind

Äpfel

von 70 Heller bis 1 Krone per Kilo täglich zu haben. Mindestabgabe 25 Kilo. Spitäler und Anstalten Vorzugspreise. 7053

Vertrauens-Stelle.

Gesucht wird energisches, einfaches, bescheidenes Fräulein (vom Land bevorzugt) mit guten landwirtschaftlichen Kenntnissen, im Gemüsebau bewandert, das die Beaufsichtigung eines kleinen Besitzes in Stadtnähe, die Ueberwachung über Reinhaltung von Zinshäusern und verschiedene geschäftliche Wege zu besorgen hätte. Anträge unt. „Verläßlich 30“ an Ww. d. Bl.

Brillantenkolier

mit 31 Brillanten auf Platinette wurde auf dem Wege Tegetthoffstrasse, Wittinghofgasse, Herrengasse bis zum Schmidplatz u. retour verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung bei Frau Wynogrodski in Marburg, Mellingerstrasse 15. 7456

Uebersiedlungs-Anzeige

und Perl garn, Vordruckerei und Weißstickerei, ebenso wie für Schul-, Schreib- und Papierwaren und so weiter

ab Anfang Oktober Schulgasse 4

(im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 4.

Ant. Rud. Legat^s Privat-Lehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Vhdg. m. d. Grund-
Geographie, Schönschreiben und deutsche Sprache. zügen der einf. Buchführung,

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Beginn neuer Kurse am 20. November 1917.

Dauer 4 Monate.

Prospekte frei.

Sprechstunden 11—12.

4404

Schriftseker

werden aufgenommen. Buch-
druckerei Kraft.

Gute Laute

zu verkaufen. Anfrage Domplatz 1.

Winterrock

gut erhalten, und e. Pendeluhr
gegen Speck umzutauschen. An-
frage i. d. Verw. d. Bl. 7398

Zu kaufen gesucht

Wintermantel für 5—6jähr.
Knaben. Anträge unt. 'Mantel'
an die Verw. d. Bl. 7429

Weisse Rüben

1—2 Waggon sind abzuge-
ben. Rembächerstraße 54.

Zimmer

Zwei schön möblierte
Dienerzimmer, Badbenutzung, Gas-
beleuchtung ab 15. November für
einen Herrn zu vermieten. Adresse
in der Verw. d. Bl. 7415

Gasthaus

samt circa 4
Joch Grund-
stücken und Inventar, unweit
Pölsbach gelegen, ist zu ver-
kaufen. Näheres beim Eigen-
tümer H. W., Marburg, Park-
straße 18. 7383

Wirtschafterin

sucht Stelle bei alleinstehenden
Herrn. Anfrage in Verw. d. Bl.

Welcher in Marburg

Stationierte Kondukteur wäre geneigt,
mit einem in Bozen, Südtirol, zu
tauschen? Näheres Schulgasse 5, im
Geschäfte 7353

Hausmeisterleute

werden gegen freie Wohnung auf-
genommen. Anfrage bei Koroschek,
Magdalenenplatz 9.

Zimmer

Schön möbliertes
mit Badbenutzung ist ab 1. Novem-
ber sofort zu vermieten. Anfrage
Bollgartenstraße 32, part. 7462

Tapezierer

für Möbelgeschäft nach Graz
gesucht. Vorzustellen im Möbel-
haus Karl Preis, Domplatz 6.

Tischler

wird sofort aufgenommen im
Möbelhaus Karl Preis, Dom-
platz 6. 7471

Zu kaufen gesucht

Stier und Schafpferd. Anträge
mit Preisangabe unter 'Stier' an
die Verw. d. Bl. 7535

Verloren

von einem armen Soldaten von der
Triefertstraße über die Reichsbrücke,
neuen Hauptplatz durch die Viktring-
hofgasse bis zum Burgplatz, Starke
eine Brusttasche mit Inhalt 100 R.
und andere wichtige Legitimationen.
Der ehrliche Finder wird gebeten,
gegen guten Finderlohn abzugeben
in der Verw. d. Bl. 7475

Unmöblierte, 2- bis 3zimmerige

Wohnung

mit Küche und Zugehör wird von
Offiziersfamilie sofort gesucht. Antr.
unter 'W. v. S.' an die Verw. d.
Blattes. 7472

Weisse und Wollkleider

werden zum Putzen aufgenommen.
Feinputzerei Viktringhofgasse. 7479

Saloneinrichtung

oder einzelne Möbelstücke zu
kaufen gesucht. Anträge unter
'Möbel' an Verw. d. Bl. 7464

Gebrauchte

Rollbahnschienen

50—80 Mm. hoch, belläufig
ein Waggon werden zu kaufen
gesucht. Angebote zu richten an
das Leifersberger Ziegelwerk
bei Marburg. 7485

Verläßl. Person

gesucht, die den Verkauf der
Marburger Zeitung bei den
Nachzügeln am Bahnhof über-
nimmt. Anfrage in Verw. d. Bl.

Gewölbe

mit anschließendem Zimmer und
Küche und großem Keller ist ab 1.
Dezember zu vermieten. Anfrage
Viktringhofgasse 13. 7065

Ein Pony

Polak, 132 Zentm. hoch, dunkel-
braun, event. samt Geschirr zu ver-
kaufen. Anfragen beim Käufer in
Rotwein. 7435

Zu verkaufen

ein Weingarten

welcher heuer 10 Halben Wein
Erzeugung hatte, großer Obstgarten,
beide Teile in gutem Zustande, mit
Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude,
schöne Pflanzung, alles gemauert, mit
Ziegel gedeckt, Preis 44.000 R.,
14.000 R. bleiben liegen, das übrige
beim Kaufvertrage zu entrichten.
Diese Realität liegt 10 Min. von
Marburg entfernt. Anfrage in der
Verw. d. Bl. unter Nr. 2000.

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5½ Jahre, Dunkel-
brauner 6½ Jahre, zu verkaufen.
Anfragen an Hans Tagger, Dona-
u bei Leoben. 7147

Kundmachung.

An die Mitglieder der Lebensmittelstelle der
K. u. k. Approvisionierungs-Kommission!

Die große Mitgliederanzahl und das Interesse einer raschen Bedie-
nung macht folgende Einteilung in der Ausgabe von Konsumertiteln notwendig:
Mehl und Zucker wird von nun ab an den zwei ersten Tagen
der jeweiligen Kartenperiode ausgegeben. An diesen Tagen werden alle
übrigen Artikel ohne Ausnahme nicht verabfolgt.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Am Montag den 5. November werden für die Mitglieder Nr.
400 bis 600 noch einmal Kartoffel ausgegeben. Ausgabestelle Kärntner-
straße Nr. 9 von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Damit ist der Kartoffelvorrat der A.-K. erschöpft.

Nach gepflogenen Einvernehmen mit dem städt. Ernährungsamte
werden von da ab die Rationen der Mitglieder an:

Kohle, Holz, Petroleum und Kartoffeln

an die Mitglieder der Lebensmittelstelle (grüner Familienbogen) bei den zu-
ständigen Kartensprengeln nach Maßgabe des vorhandenen Vorrates zu
beziehen sein.

Marburg, am 30. Oktober 1917.

K. u. k. Approv.-Komm.

Zu verkaufen:

Schranktüren, Glaschrank mit
Schubtüren, Büdel, größerer
Füllkasten und andere Einrich-
tung. Burggasse 16. 7482

Saure Rüben

zu haben bei Robaus, Kärntner-
straße 24. 7229

Schwefel- Einschlag

liefert jede Menge Anton
K. Heider, Graz, Haydng. 10.

Kontrollkasse

zu verkaufen. Anf. Verw. d. Bl. 7306

Eine Wäscherin und Bedienerin

werden aufgenommen. Bahnhof-
Gastwirtschaft Zellinger, Marburg.

5 Aufräumerinnen

und ein Küchenmädchen wer-
den gegen gute Bezahlung und
Kost sofort aufgenommen. Gast-
wirtschaft Hauptbahnhof Mar-
burg. 7489

Halbenfässer

aus Eichenholz, neu, zu ver-
kaufen. Anzufragen bei Ferd.
Kogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Vorzüglichen

Klavierunterricht

erteilt

gepr. Wiener Konservatoristin

an Anfänger und Vorgeschr. Sprechstunden täglich
von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nagysstraße Nr. 9, Tür 3.

Pflanzenleim Silesia

flüssig, zum sofortigen Gebrauch für Post- und
Bahnämter, Behörden und Industrien. Preis per
Kilogramm K 1.60. Probeversand per Nach-
nahme von 5 kg aufw. Bei Großbezug Vorzugs-
preise. Großvertriebsstelle: Industrie- u. Versand-
werk 'Urax', Graz, Strauchergasse 15. Telefon 2565.

Korke

gebrauchte, jedoch unge-
brochene Flaschen-Korke
per Kilogramm K 22.—,
neue Korke K 45.—
ungebrochen (jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück
85 Heller, übernimmt per Postnachnahme ohne vor-
herige Anfrage sowie Säcke und Jute-Emballagen kauft
zu besten Preisen J. Reisner, Graz, Annenstraße 28. Telefon 1458.
Auf Wunsch wird Kassa auch im voraus gesandt. 7366

Jedes Quant. Neuenwein

auch Isabella-Weißwein

ohne Lager, ehestens zu kaufen gesucht. Anbote mit Preis-
angabe unter 'Weißwein 1917' an Verw. d. Bl. 7104

Marburger Bioskop vom 27. Oktober bis 2. November

Ostpreußen und sein Hindenburg

Vaterländisches Schauspiel in 6 Akten. — 50.000 mitwirkende Personen.

K. u. k. Marine-Ober-Stabsarzt Dr. ANTON VALENTINCIG gibt hiemit Nachricht von dem Ableben seiner lieben, guten Tante

Mathilde Valentincig

welche nach langem Leiden Dienstag den 30. Oktober 1917 im Allgemeinen Krankenhause sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Donnerstag den 1. November um halb 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pöbersch eingeseget und dortselbst zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Montag den 5. November um 10 Uhr vormittags in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.
Marburg, am 30. Oktober 1917.

50 Kronen

Belohnung für die Zustandebringung meines am 22. Oktober abhanden gekommenen 3 1/2 Monate alten deutschen Schäferhundes „Prinz“. H. Bernkopf, Franz Josefstraße 17.

Freiwill. gerichtl. Liegenschaftsteilbietung

Über Ansuchen der Erben nach Herrn Jakob Bruner werden vom k. k. Bezirksgerichte in Pettau, Abt. VII, die in den Nachlaß gehörigen Liegenschaften E.-Z. 4 und 110 C.-G. Barea öffentlich feilgeboten.

Dieselben bestehen aus 96 ar 89 m² Wiesen; 1 ha 00 ar 05 m² Obstgarten; 5 ar Weingarten; 3 ha 84 a 04 m² Gutweide; 5 ha 83 ar 96 m² Waldungen und den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden im Ausmaße von 155 m² inklusive Mostpresse; zusammen also 11 ha 71 a 49 m². Der Ausrußpreis beträgt K 19255-52. Die Versteigerung findet Montag den 12. November 1917 um 9 Uhr vormittags an Ort und Stelle in Barea Nr. 3 statt.

Anbote unter dem Ausrußpreise werden nicht angenommen. Die Verkäufer haben sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von acht Tagen zu erklären, daß sie den Verkauf ablehnen. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Anschließend daran findet ebendortselbst die freiwillige Veräußerung der in den Nachlaß gehörigen Fahrnisse statt.

Die Inventurs- und Schätzungsprotokolle, die Bedingungen über die Fristen und den Ort der Zahlung können beim k. k. Notar Franz Straßella in Pettau während der Amtsstunden eingesehen werden.

A. k. Bezirksgericht Pettau, Abt. VII, am 30. Okt. 1917.

Pianino

wird gesucht. Anfrage in Ww. d. Bl.

Ein braver Spengler. 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

2 schöne Zugpferde

Wallach und Fuchsstute zu verkaufen. Gastwirtschaft Sellinger, Hauptbahnhof Marburg 7533

Gesucht

tüchtiger Kürschnergehilfe für Heimarbeit. Adresse in Ww. d. Bl. 7532

Herren

(Kriegsinvalide bevorzugt)

werden als Werber (Vertrauenspersonen) zur Entgegennahme von Kriegsanzahlungs-Versicherungen für den k. k. Militär-Witwen- und Waisensond aufgenommen. Mündliche oder schriftliche Offerte an die Bezirksstelle im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock Tür 26, erbeten.

Kinderwagen

ist gegen Schanckspferd und andere Spiellachen umzutauschen. Anfrage in Ww. d. Bl.

Verkäuferin

deutsch und slowenisch sprechend, mit Praxis, aus gutem Hause, wird sof. aufgenommen. Vorzustellen Burggasse 8, 1. Stock rückwärts. 7516

Engländerin

in und außer dem Hause, auch am Abend, erteilt Unterricht. Bismarckstraße 18. 7518

Zu verkaufen:

gut erhaltener Winterrock. Anfrage in der Ww. d. Bl. 7499

Sebe feinen Tabak oder Zigaretten

für Zucker oder Kaffee. Anfrage in Ww. d. Bl. 7492

Hilfsarbeiter

oder Tagelöhner wird aufgenommen bei Holzinger, Göttestraße 26. 7507

Heuriger Weisswein

20grädig, wird abgegeben. Biegelwerk Leitersberg. 7476

Tüchtige Köchin

sucht Stelle. Anträge unter „Köchin“ an die Ww. d. Bl. 7333

Mädchen

für alles wird aufgenommen. Gaswerkstraße 13, im Geschäft. 7495

Waldbestände

oder ausgeformte Tanne, Fichte, Kiefer, Buche, Eiche, Esche kauft jedes Quantum Sägewerksbesitzer Albert Münzer, Wien. 3. Bezirk, Gärtnergasse 7. 6250

Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffstr. 19. 5895

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr.—Damerlingg.

Ostpreußen und sein Hindenburg

eingetroffen.
Zu sehen bis 2. November.
Vorstellungen täglich um halb 6 u. halb 8 Uhr abends.
Am Feiertag um halb 4, halb 6 u. halb 8 Uhr
Samstag den 3. bis 6. November
1. Film der neuen Pstlander-Serie

Der gefesselte Sieger.

Die Lebensgeschichte eines Künstlers in 4 Akten
nebst anderen Lichtbildern.

Verloren

wurde eine Goldspange mit Perle und Haaren befestigt abgegeben gegen gute Belohnung Volksgartenstraße 4. 1. Stock. 7500

Zimmer

in großes möbliertes
separiert, wird ein zweites Fräulein mit Verpflegung sofort aufgenommen. Anfrage in Ww. d. Bl. 7395

Winterrock

blau, fast neu, für mittelgroßen Herrn ist zu verkaufen. Tegetthoffstraße 23, 2. Stock. Tür 7. 7531

Luftpolster

gut erhalten, zu verkaufen. Puffgasse 17, 1. Stock. 7526

Schreibmaschine

zu leihen gesucht. Anträge unter „Schreibmaschine“ an die Ww. d. Blattes.

Schäferhunde

sechs Wochen alt, raffig, abgegeben. Adresse in der Ww. d. Bl. 7496

2 Studenten

werden in gute Verpflegung und gewissenhafte Aufsicht genommen. Auch sind dortselbst verschiedene Bücher für Gymnasium zu haben. Adresse in der Ww. d. Bl. 7520

Kinderfrau

übern Tag, auch im Häuslichen bewandert, sucht V. Hausmaninger, Elisabethstraße 25. 7523

Zu verkaufen

Majanzleräpfel per Kilo 90 S. von 5 Kilo aufwärts. P. Wreßnig, Triesterstraße 3. 7517

Gasthaus-Tische und Sessel

werden zu kaufen gesucht. Anfragen und Angebote in Ww. d. Bl. 7528



Donnerstag zum letztenmale
Kriminalfilm

Die verschlossene Tür

4 Akte von Urban Gad.
Dorrit Weigler
in
Hurrah Einquartierung
Lustspiel.

Die Mummelfälle

Naturaufnahmen.
1. November einviertel 3
(bei ermäßigten Preisen), einviertel 5, 6 und 8 Uhr.
Ab Freitag 2. November Gokspiel

Lotte Neumann

Die Hochzeit der Cassilda Mediadoras

Seniatschauspiel in 4 Akten mit
Lotte Neumann in der Hauptrolle.



Zu kaufen gesucht

eine Fleischschermaschine. Gefl. Bekanntgabe in der Ww. d. Bl. unter „Nr. 56“. 7530

Zu verkaufen

moderne Hagenhaftung (Winterhaftung) u. 2 große Säbinnen, eine Rolle Teerpappe (Friedensware) gegen Fischen einzutauschen. Anfrage Volksgartenstraße 6 von 1—3 Uhr.

3 junge Hunde

weiß, Kreuzung Seidenpintsch und Zwergrattler zu verkaufen. Gastwirtschaft Sellinger, Hauptbahnhof Marburg. 7534

Aufruf!

Ich lade alle diejenigen Parteien der Gemeinden Pöbersch, Zwentendorf, Lendorf und Trausanden, die einen Bedarf an 7510

Holz und Kohle

haben, angenommen die Eisenbahner, die ohnehin damit glänzend versorgt sind, sich behufs einer wichtigen Besprechung in dieser Angelegenheit am Samstag den 3. November längstens bis 9 Uhr vormittag in meinem Kohlenhofe einzufinden.
Kohlenhaus Gilex.

Köchin für Alles

wird sofort aufgenommen. Lohn 30 K. Ferdinandstraße 9, 2. Stock rechts. 7524

Lehrer

zur Nachhilfe für einen Schüler der 4. Klasse gesucht. Anfrage in der Ww. d. Bl. 7505